

Nebraer Anzeiger



Amtliches Blatt des Magistrats, der Polizeiverwaltung und des Amtsgerichts der Stadt Nebra

Erscheint wöchentlich zweimal (Mittwoch mit den illustrierten Wochenbeilagen Anzeigen kosten pro Millimeter-Zeile auf und Sonnabend vorm.). Bezugspreis ins Haus gebracht und bei den Postanstalten monatlich 75 Pfennig. „Das Leben im Bild“ und „Das Leben im Wort“ 36 Millimeter Breite 5 Goldpfennig, im Reklameteil auf 90 Millimeter Breite 15 Goldpfennig.

Schriftleitung: Wllh. Sauer, Rossleben — Geschäftsstelle in Nebra: Frau Kaufm. Meitz, Markt 34/35 — Druck, Verlag und Briefadresse: Sauerische Buchdruckerei, Rossleben — Postfachkonto: Leipzig 22832

N. 94 Fernruf: Amt Rossleben 21 Sonnabend, den 22. November 1924 Depeschen: Anzeiger-Rossleben 37. Jahrg.

Politische Nachrichten

Personalabbau. Das preussische Kabinett sieht den Personalabbau für beendet an und ist entschlossen, von der Personalabbauverordnung keinen Gebrauch mehr zu machen. Eine Aufhebung der preussischen Personalabbauverordnung kann allerdings erst in Frage kommen, wenn die Personalabbauverordnung im Reich aufgelöst ist. Dann wird die preussische Regierung sofort dem Beispiel des Reiches folgen.

Bremen. In der letzten Bürgerschaftssitzung wurde ein Antrag der Demokraten, die Bürgerschaft aufzulösen und Neuwahlen vorzunehmen, in namentlicher Abstimmung angenommen.

Oesterreich. Bundeskanzler Seipel, der aus Anlaß des Eisenbahnerstreiks samt seinem Ministerium zurückgetreten war, dann aber auf Ersuchen des Nationalrats die Regierung wieder übernommen hatte, hat jetzt erneut seinen Rücktritt eingereicht und als Grund gesundheitliche Rücksichten geltend gemacht. Sein Nachfolger ist der christlich-soziale Abgeordnete Dr. Ramek.

Frankreich. Eine Ministerialkommission weilt seit Montag in Straßburg zur Besichtigung der Fortifikationen der Stadt. Es wird beabsichtigt, die Befestigungsanlagen Straßburgs dahin auszugestalten, daß Arsenal und Kasernen der Stadt auch gegenüber einem Fliegerangriff unbedingt als geschützt anzusehen seien.

Spanien. In Barcelona wurden am Dienstag 27 Hinrichtungen von Anführern des letzten revolutionären Putzsches vollzogen. — Durch diese Doktor Eisenbartler wird die Krone Alfons gewiß nicht fester werden, vielmehr dürften die politischen Attentate in Spanien wieder in Aufnahme kommen.

Aus der Umgegend

Nebra, 22. November.

„Seele, vergiß sie nicht!“

Totenfestgedanken.

Wieder feiern wir das Fest der Toten. Die meisten denken das ganze Jahr nicht an ihre Heimgegangenen, aber einmal werden sie aus ihrer Gleichgültigkeit aufgeschreckt, einmal in jedem Jahre tritt der Ernst des Totenfestes wie ein dikterer Mahner vor sie hin: „Denke, daß auch du sterben mußt!“

Diese Herbstzeit ist so geeignet, nach unsern Toten zu fragen. Nebel erfüllt das Land. Einsamkeit schreitet über die Ackerbreiten, hofft auf den verlassenen Plägen; die Luft ist beherrscht von Krähenflug. Unsere Gedanken haben Zeit, sich mit dem Vergangenen zu beschäftigen, mit unsern Toten. Da rücker wir uns nun alle, die wir einen geliebten Menschen auf dem Friedhof liegen haben, sorgen, daß das Grab geschmückt wird, nehmen selbst noch Blumen mit, wenn wir hinausgehen und hängen den Erinnerungen nach, die uns gerade an diesen Tagen so machtvoll kommen.

Wohl dem Menschen, der seine Toten bei sich hat, der weiß, wohin sie zur letzten Ruhe gebettet sind, er kann zu ihnen gehen, er kann Zwiesprache mit ihnen halten, als wenn sie lebten.

Die Gräber so vieler gefallener Helden kennen wir nicht. In Massen liegen sie oft gebettet. Kein Kreuz, kein Stein nennt ihren Namen und doch umfängt sie, die Namenlosen, unsere Liebe mit all der Inbrunst eines zertretenen Volkes, das sich aufrichten will und nun seiner heiligen Güter gedenkt. Möge ihnen die fremde Erde leicht sein!

Aber wir anderen, gehen wir nur um der Erinnerung willen zu unsern Gräbern? Ist es nur die Sehnsucht nach etwas Vergangenen? Nicht auch die Sehnsucht nach einem Zukünftigen? Wie wäre unser Leben überhaupt zu ertragen, wenn es mit all seiner Ungerechtigkeit Selbstzweck bliebe, ohne daß eine gütige, gerechte Hand die Härten ausgleicht und uns für Liebe und Opfer sinn dankt.

Auf unsern Gräbern stehen Kreuze, die weisen empor in die Höhe, sie zeigen aber auch, daß unser Leben das der „Kreuzfahrenden“ ist, die auf der Wallfahrt begriffen sind in fernes, unbekanntes Land. Täglich kommen wir dem Tode einen Schritt näher, täglich aber auch unserm Ziele näher; das aber ist die ewige Heimat.

Deshalb liegt im Gedanken an die Toten auch nicht nur Schmerz, sondern auch der Trost der Wiedervereinigung alles Getrennten, das guten Willens war. Freunde, es gibt ein Wiedersehen! „Selig sind die Toten von an; ja der Geist spricht, daß sie ruhen von ihrer Arbeit, denn ihre Werke folgen ihnen nach.“

— „Die goldene Eva.“ Herr Direktor Sacher brachte uns am Donnerstag-Abend das reizende Lustspiel „Die goldene Eva“. Das Stück hat schon seine Jahre auf dem Rücken und doch, wie tat es wohl, nach den etwas faden Texten der Operetten, einmal wieder ein richtiges deutsches Lustspiel zu sein. Die Verse sind so sauber gearbeitet und die Handlung ist so lebenswürdig lustig, daß man die Sache mit Behagen über sich ergehen läßt. Wir folgten gern dem Schicksale der schönen Goldschmiedin aus Augsburg, die so hübsch ist und die so brennend gern eine Ehefrau werden möchte. Aber der Peter, ihr Gefelle, lehrt ihr die Liebe und sie ist schließlich glücklich und froh, daß sie eine ehrsame Frau Meisterin werden kann. — Die Aufführung war sehr hübsch, Herr Dir. Sacher wird sich damit neue Freunde erworben haben. Frau Lisa Sacher war die goldene Eva. Und es soll gesagt werden, daß sie uns angenehm enttäuschte. Sie gab der schönen Augsburgerin, trotz aller Launenhaftigkeit, ein feines, weibliches Wesen. Und verstand dann andächtig und züchtig zuzuhören, als der Peter um sie warb. Die Verse behandelte sie ausgezeichnet. Den Peter aber spielte Herr Sacher selbst; er schuf einen prächtigen Menschen, voller Wärme und Herzlichkeit. Ein Kerl, den man liebhaben mußte. In den sehr feinen Liebeszenen stieg er langsam empor zur Höhe. Es ist immer eine Freude, diesen feinen Schauspieler zu sehen. Mit einem ganz feinen, unaufdringlichen Humor zeichnete Herr Büliger seinen Grafen Jed. Eine Leistung von Rang. Die Barbara der Frau Berndt gefiel durch ein natürliches Spiel. Lobenswert war die Behandlung der Sprache. Herr Mezanke gab den Ritter Hans von Schwezingen. Er fügte sich dem guten Blide passend ein. Das Lustspiel wurde mit äußerst herzlichem und verdientem Beifall aufgenommen.

Danach gab es dann noch einen kleinen musikalischen Genuß, das Operchen „Das alte Lied“, in der Mozartsche Motive

zusammengestellt sind. Dieser reizenden Kleinigkeit nahmen sich die Herren Sacher und Billiger und Frau Lisa Sacher bestens an. Die kleine Kapelle gab ihr Bestes, am Klavier saß Herr Pollini, ein tadelloser Musiker. Die Geige aber spielte ein junger Musiker aus der Wächter'schen Kapelle; er soll auf die Reinheit des Tones achten und fleißig üben, sein Strich ist warm und besetzt. Er kann etwas werden.

Ueber das, was Herr Direktor Sacher über die Volkshöhne sagte, wollen wir in der nächsten Ausgabe d. Ztg. berichten. Sch.

— **Kino.** Am Totensonntag läuft in den Stadtlichtspielen im „Kasteller“ ein großes Filmschauspiel: „Im Rausche der Nacht“. Die Geschichte eines Menschen, der nur an seinen Reichtum glaubt, dem aber die große Liebe seines Weibes wieder den Weg zu seinem Herzen weist. Der Film wird von erstklassigen schwedischen Schauspielern gespielt, in der Hauptrolle der rühmlichst bekannte Gunar Tolnaes. Ende der nächsten Woche wird „Friedrichs Rex“ vorgeführt.

— **Um Kanibalen zu sehen,** ihre Lebensweise zu beobachten, braucht der heutige Kulturmenschen nicht mehr in die Urwälder versteckter Inseln zu reisen und dort stündlich Lebensgefahr zu bestehen, sondern er setzt sich in Ushmanns Kino und läßt sich im Film die ganze gefährliche Reise einer Abenteurerin vorkühnen. Am Sonntag ist hierzu Gelegenheit. Man lese die Anzeige der Lichtspiele in der heutigen Nummer.

— **Öffentliche Versammlung.** Wie aus dem Inseratenteil ersichtlich ist, spricht am kommenden Mittwoch der bekannte Abgeordnete und Parteiführer Herr Rechtsanwalt Dr. Schreiber-Halle in einer öffentlichen Versammlung der Demokratischen Partei. Er ist einer derjenigen Abgeordneten, welche sich tatkräftig für die Erhaltung unseres Amtsgerichts eingesetzt haben. Die Nebraer hatten sich in dieser wichtigen Angelegenheit an ihn gewandt. Es ist daher zu erwarten, daß der Abgeordnete und glänzende Redner ein volles Haus findet.

— **Für Kriegsbeschädigte.** Von der Untersuchungsstelle — früher Versorgungsamt — Magdeburg wird darüber Klage geführt, daß zur Untersuchung berorderte Kriegsbeschädigte häufig ohne Angabe eines Grundes zum angeetzten Termin nicht erscheinen. Falls Kriegsbeschädigte am Erscheinen verhindert sind, wollen sie dieses der Untersuchungsstelle Magdeburg mindestens 8 Tage vorher mitteilen, damit andere auf Untersuchung wartende Beschädigte vorgeladen werden können.

Großwangen. Das Vergnügen des Handwerker-Vereins verbunden mit Preistänzen verlief in schönster Harmonie. Zum Preistanz traten 19 Paare an und es kamen 5 Preise zur Verteilung. 1. Preis: Felix Schulze, Großwangen, 2. Preis: Otto Koch, Kleinwangen, 3. Preis: Konstantin Herzau, Großwangen, 4. Preis: Emil Nürnberg, Großwangen, 5. Preis: Kurt Pannier, Nebra.

Querfurt. [Ernennung.] Herr Amtsgerichtsrat Dr. Stegner wurde zum Oberlandesgerichtsrat ernannt.

Donndorf. [Pfarrerehrung.] Daß es auch heutzutage noch etwas Derartiges gibt, zeigte sich anlässlich des am Dienstag stattgehabten 80jährigen Gedenktages der Ueberstadelung unseres Herrn Orts Pfarrers Büschel von Rothenberga nach hier. Von morgens bis zum späten Abend erschienen die Gratulanten im Pfarrhause, überbrachten prächtige Geschenke und Blumenarrangements, die Kirchen- und die Gemeindevertretung sprachen zur Glückwünsung vor, der Gesangverein sang auf das Er-

eignis passende Lieber, Herr Hauptlehrer Rohträger hielt eine Ansprache, in der er den Dank der Schule und der Gemeinde dem Jubilar für seine Treue zum Ausdruck brachte. Der Jubilar dankte in warmen Worten für alle ihn tief ergreifende Ehrung seitens seiner Gemeindeglieder und versprach, der Gemeinde dienen zu wollen, solange ihm der treue Herrgott droben Kraft und Gesundheit schenken werde. Der heutige Tag zeigte ihm zu seiner großen Freude, daß es auch heute noch dankbare Gemeinden gibt, die eine Seelsorgertätigkeit ihres Pfarrers zu schätzen und zu würdigen wissen. — Möge es dem Herrn Jubilar vergönnt sein, noch viele Jahre in gleicher Frische und Rüstigkeit seines erhabenen Amtes bei seinen Donndorfsern walten zu können!

Mühlhausen (Thür.), 18. Nov. Heute vormittag wurde hier in einem Hause der Tonbergstraße der dort wohnende Privatier Koeth tot aufgefunden. Wie es heißt, hat die Frau des Toten, die von ihrem Manne öfters schwer mißhandelt wurde, in einem Zustand geistiger Unnachtlung den K. heute nacht erschossen. Von polizeilicher Seite wird dazu mitgeteilt, daß die Untersuchung des Falles eingeleitet ist und noch nichts Endgültiges gesagt werden kann, ob es sich um ein Mord oder Selbstmord handelt. Die Gefrau Koeths und einer ihrer Söhne wurden verhaftet.

* **Der Streik an der Berliner Hochbahn** ist durch die Wiederaufnahme der Arbeit am gestrigen Donnerstag früh als beendet erklärt worden. Die Bedingungen des gefällten Schiedspruches werden seitens der Angestellten jetzt angenommen, während seitens der Direktion Maßregelungen einiger Ausständiger nicht stattfinden sollen.

* **Zwei Mörder festgenommen.** Schon seit 14 Tagen ist die gesamte schwäbische Landespolizei und Gendarmerie fieberhaft auf der Suche nach den beiden gefürchteten Verbrechern und Raubmördern Köstler und Wiedemann, die in den letzten Monaten zahlreiche Untaten und Brandstiftungen verübt haben. Bei ihren Streifen durch die ganze Provinz ermordeten sie bei Krumbach an der württembergischen Grenze den Stationsvorsteher Junker in Niedertauna, der sie verhaften wollte. Es gelang ihnen, die sehr ortslundig waren, zu entkommen und kurz darauf wurden sie bei Lindau gef. Nunmehr ist es gelungen, sie nach Verübung zweier Einbrüche in den Allgäuer Bergen durch Gendarmerietruppen in Sandhofen und Umgegend in einer Almhütte in 1500 Meter Höhe bei Imberg zu ermitteln. Auf Anruf erklärten sie beide, daß sie jeden, der sich ihnen näherte, erschießen würden. Als sie jedoch sahen, daß die Hütte umstellt war, ergaben sie sich. Die beiden wurden in das Gefängnis zu Sandhofen gebracht. Die Bevölkerung Schwabens atmet nun erleichtert auf.

* **Wiedererwachen des Sparsinns.** Das 1000. Goldmarkparbuch ist von der Kreisparkasse Gschwege ausgestellt worden. Ein schöner Beweis, daß die Notwendigkeit des Sparens immer mehr anerkannt wird und daß das Vertrauen der Bevölkerung zur Sparkasse immer mehr im Zunehmen begriffen ist. Auch der Scheckverkehr hat einen erfreulichen Aufschwung genommen. Es sind bereits 1200 Scheckkunden vorhanden.

* **Eine Dampfschaluppe explodiert.** Helfingfors, 18. Nov. Auf der Dampfschaluppe „Tutinen“ Nr. 2, die den Verkehr zwischen Kotla und der gegenüberliegenden Insel vermittelt, explodierte der Dampfessel mit solcher Wucht, daß die Schaluppe vollständig zerrümmert wurde und augen-

Rahma

Man verlange gratis die Kin
„Der kleine Coco

MARGARINE

In Pfanne, Topf und Kuchensteig gehört nur
Rahma buttergleich

buttergleich

blicklich sank. Alle Passagiere, 50 an Zahl, wurden mit in die Tiefe gerissen. Bei den Rettungsarbeiten gelang es, 22 Personen zu retten, die alle mehr oder weniger schwer verletzt sind. 25—30 Personen haben bei der Explosion den Tod gefunden. Nach einer späteren Meldung sind von den Geretteten acht inzwischen ihren Verletzungen erlegen. Auf der Unglücksstelle haben sich herzerreißende Szenen abgespielt und die Notschreie der Verwundeten wurden in weitem Umkreise gehört. Fast alle Geretteten haben ein Bein oder einen Arm eingebüßt. Viele trugen auch schwere Brandwunden davon.

Kirchliche Nachrichten

Toten Sonntag, den 23. November 1924.

Kollekte: Nationalstiftung für Kriegshinterbliebene.

Es predigt um 10 Uhr: Herr Hilfsprediger Goyer.

1/2, 12 Uhr: Kindergottesdienst.

3 Uhr nachm.: Friedhofsandacht auf dem Platz vor der Reichenhalle (bei günstigem Wetter).

5 Uhr: Feier der Beichte und des heiligen Abendmahls.

Anmeldungen dazu werden Sonnabend nachmittag in der Oberpfarre erbeten.

Getauft wurden am 16. November Erna Berta Müller, Irmgard Marie Helene Fetz und Pauline Erna Ursula Schütze.

MAGGI's Würze
gibt
Suppen, Gemüsen, Sossen, Salaten
kräftigen Wohlgeschmack.

Vorteilhaftester Bezug
in grossen Originalflaschen
zu Gm. 5.—.

Man achte auf unver-
sehrten Plombenverschl.



3 getragene
**Winter-
überzieher**
sind billig zu verkaufen
Zu erst. i. d. Geschäfts-
stelle d. Bl.

VISITKARTEN

LIEFERT SCHNELL
UND PREISWERT
WILHELM SAUER
ROSSLEBEN.

Stadt - Lichtspiele Ratskeller

Toten Sonntag, 23. Nov., pünktlich 8 Uhr:

Großes Doppelprogramm!

Im Rausche d. Nacht

1. und 2. Teil.

Großes Filmschauspiel in 10 Akten.
In der Hauptrolle: **Gunar Tolnaes.**

Wir bitten um freundlichen Zuspruch. Die Besitzer.

Schützenhaus.
Donnerstag, 27. November, abends 7 1/2 Uhr:
**1. Abonnements-Konzert
und Ball.**
Hierzu laden freundlichst ein
M. Schlichting. B. Wächter.

Photographie.
Empfehle mich zur
Ausführung aller photographischen
Aufnahmen jeder Art
zu mäßigen Preisen.
Auf Bestellung komme ins Haus.
Hugo Bach, Reinsdorf.
Telefon Amt Nebra Nr. 197.

Hierzu eine Beilage und „Leben im Bild“

**selbsttätige
Wasser-
Versorgung**



durch
**Handwanen
Kreiselpumpe**

Landkraftwerke

Installationsbüro Naumburg

Grosse Marienstr. 93

Fernruf 345

Thüringer Holzwerke :: Rossleben a. Mstr.

Fernsprecher 63

Gottschalk & Gauer

Am Bahnhof

Ankauf von Rundhölzern

wie

Eichen - Buchen - Kiefern - Fichten
Erlen - Eschen - Linden u. s. w.

Lieferung von

Schnittmaterialien in Fichte
u. Kiefer
für Baubedarf und Tischlereien.
Hobelbrettern - Raupspund - Schalbretter
Kantholzlasten in allen Dimensionen
zu billigsten Tagespreisen.

die Kinderzeitung
ne Coco"

gleich

Zum Weihnachtsfest empfehle

in großer Auswahl:

Herren-, Damen- und Kinder-Konfektion jeder Art - Mäntel für Herren, Damen und Kinder - Große Auswahl in fertigen Kleidern, Röcken, sowie Blusen, Strickwesten und -Jackets - Warme Unterkleidung jeder Art Barchent zu Wäsche, Blusen und Kleidern, entzückende Muster - Taschentücher, Strümpfe, Hosenträger, Sockenhalter - Gute, preiswerte Anzugstoffe, von Mk. 6.— per Meter an - Manchester Stückware, verschied. Preislagen feid. und baumwoll. Schals, Sportstrümpfe - Neuheiten in Hüten und Mützen

Anfertigung nach Maß in eigener Werkstatt.

Bis zum Feste gewähre 5% Rabatt!

Wasserweg 5 **Alfred Glade :: Nebra a. U.** Wasserweg 5

Öffentliche Mahnung.

Die rückständigen Steuern vom Grundvermögen und Hauszinssteuern für den Monat November d. J., sowie die Hundesteuern für das 2. Halbjahr 1924 sind bis spätestens zum 28. d. M. an die unterzeichnete Kasse zu zahlen, andernfalls zur Pfändung geschritten wird.

Nebra, den 21. November 1924.

Die Stadtsteuerkasse. Schäfer.
Wird veröffentlicht.

Der Magistrat. Stattdamm.

Bekanntmachung.

Wir bringen hierdurch zur Kenntnis, daß für Sonntag, den 23. d. M. für den Handel mit Blumen und Kränzen eine verlängerte Beschäftigungszeit und zwar von 8¹/₂—9¹/₂ Uhr vormittags und von 1—5 Uhr nachmittags zugelassen ist.

Nebra, den 20. November 1924.

Die Polizeiverwaltung. Stattdamm.

S p e m a n n s

Alpenkalender 1925
Kunstkalender 1925
Literaturkalender 1925
Musikkalender 1925
2.— Markt das Stück
sowie alle anderen Buch- und Kunstkalender laufen Sie am vorteilhaftesten in Ihrer Buchhandlung am Orte.

Walter Scharf

Ein Biederheftchen, der Schulfugend zu ihren Ausflügen gewidmet:

**Nun singet
Und seid froh!**

Zusammengestellt von
Lehrer Albrecht-Rohleben.
Preis 10 Pfg.

Zu beziehen vom Verlag
Sauer'sche Buchhandlung
Rohleben.

Bekanntmachung.

Sämtliche Viehhalter werden hierdurch aufgefordert, den Bestand der von ihnen gehaltenen Kühe und geschlechtsreifen Bullen bis zum 25. d. M. bei uns anzuzeigen.

Nebra, den 20. Nov. 1924.

Die Polizeiverwaltung. Stattdamm.

U-Lichtspiele Nebra

Preussischer Hof.

Sonntag, 23. November, abends 8 Uhr:
Achtung! Achtung!

**Das große John Hagenbeck'sche
Filmwerk.**

Kein Darsteller-Film, sondern wirklich unter größten Schwierigkeiten aufgenommener Film unter wilden Kanibalen, die in ihrer Kultur Jahrtausende hinter uns stehen. Aufgenommen auf den Inseln Malekulas, Bao, Tassimalunbat, an der Südküste von Espiritu Santo, Bumbumba-Bai usw.

Die Kopffäger der Südsee

Abenteuer Miß Johnsons unter Kanibalen in 5 Akten.

Erläuternder Vortrag durch Herrn Lehrer Hüllenhof.

Dieses Werk zeigt, wie un kultiviert diese Völker auch heute noch haufen.

Außerdem:

ein herrliches Beiprogramm!

Hierzu ladet freundlichst ein
Bruno Ußmann.

Wahl-Versammlung.

Am **Mittwoch**, 26. Nov., abends 9 Uhr spricht im Schützenhause zu Nebra unser Spitzenkandidat und bisheriger Vorsitzender der Demokratischen Landtagsfraktion

Herr Rechtsanwalt Dr. Schreiber-Halle
über:

„Die kommenden Reichstags- und Landtagswahlen.“

Alle Wähler und Wählerinnen sind hierzu eingeladen.

Deutsche Demokratische Partei.

Die im November und Dezember fälligen Zahlungen auf Einkommensteuer, Körperschaftssteuer, Umsatzsteuer und Vermögenssteuer.

1. Die soeben erlassene zweite Verordnung des Reichspräsidenten über wirtschaftlich notwendige Steuerermäßigungen hat auf die am 10. November (Schonfrist 17. November) und auf die am 10. Dezember (Schonfrist 17. Dezember) fälligen Monatsvorauszahlungen auf Einkommen- und Körperschaftssteuer noch keinen Einfluß. Die Monatsvorauszahlungen auf Einkommen- und Körperschaftssteuer im November und Dezember sind demgemäß noch in der bisher vorgeschriebenen Höhe zu leisten. Die Ermäßigung um ein Viertel wirkt sich erstmals bei der am 10. Januar 1925 (Schonfrist 17. Januar 1925) fälligen Monatsvorauszahlung aus.

2. Für Gewerbetreibende, die ihre Vorauszahlungen auf Einkommensteuer und Körperschaftssteuer für ein Vierteljahr, und zwar erst nach Ablauf desselben leisten, wirkt sich die Ermäßigung um ein Zwölftel bei der am 10. Januar 1925 (Schonfrist 17. Januar 1925) fälligen Vorauszahlung aus.

3. Die Landwirtschaft leistet ihre Vorauszahlungen für ein Vierteljahr, aber nicht erst nach Ablauf, sondern in der Mitte desselben, also für die Monate Oktober, November und Dezember 1924 am 15. November 1924. Daher ermäßigt sich bereits die am 15. November (Schonfrist 22. November) fällige Vorauszahlung um ein Zwölftel.

4. Der Steuerabzug vom Arbeitslohn ist zur Zeit noch nach den bisherigen Vorschriften vorzunehmen. Die in der Verordnung des Reichspräsidenten vorgesehenen Ermäßigungen (Erhöhung des steuerfreien Lohnbetrages von 50 auf 60 Mark und Nichterhebung von 20 Pfg. wöchentlich, 80 Pfg. monatlich) gelten erstmals für den Steuerabzug, der für im Dezember geleistete Arbeit vorgenommen wird. Ein Ausführungsenerlaß wird ergehen.

5. Die Ermäßigung der allgemeinen Umsatzsteuer von 2 auf $1\frac{1}{2}$ v. H. und der erhöhten Umsatzsteuer von 15 auf 10 v. H. gilt erst für die Umsätze, die vom 1. Januar 1925 ab getätigt werden. Demgemäß sind die Umsatzsteuervorauszahlungen, die am 10. November, 10. Dezember 1924 und am 10. Januar 1925 fällig werden, noch in der bisherigen Höhe, d. h. 2 bzw. 15 v. H. zu leisten.

6. Schließlich wird noch darauf hingewiesen, daß ein Viertel der Vermögenssteuer, deren Satz unverändert geblieben ist, am 15. November (Schonfrist 22. November) fällig ist.

Nebra, 22. November.

Jugendstößengerichtssitzung am 13. November 1924.

Vorsitzender: Herr Amtsgerichtsrat Meißelbein, Vertreter der Staatsanwaltschaft: Amtsanwalt Justizobersek. Fechner, Protokollführer: Kanzleisekretär Wahrenholz. Jugendstößener: Lehrer Reinhardt und Lehrer Lopp, sämtlich aus Nebra.

1) Wegen Diebstahls war die jugendliche Dienstmagd Hedwig Weidner aus Nebra angeklagt, der zur Last gelegt wird, ihrer früheren Dienstherrschaft, Outbesitzer Frenzel in Heideburg b. Halle, 3 Büchsen Wurst und 3 Eier gestohlen zu haben. Die Beschuldigte gibt zu, 1 Büchse Wurst und 3 Eier wegen Hungers an sich genommen zu haben. Die Angeklagte wird des Minderabrades für schuldig befunden, es soll jedoch von einer Bestrafung abgesehen werden; dagegen werden Erziehungsmaßregeln für erforderlich gehalten, deren Auswahl und Anordnung dem Vormundschaftsgericht überlassen bleibt.

2) Wegen Diebstahls angeklagt war die jugendliche Dienstmagd Marie Neusa aus Nebra. Es ist ihr zur Last gelegt, ihrer früheren Dienstherrschaft in Schnellroda 1 gold. Armband und 1 gold. Ring, ferner ihrer Mitmagd 1 Schürze entwendet zu haben. Die Angeklagte gibt den Diebstahl des Armbandes zu, bestreitet aber die Wegnahme der übrigen Gegenstände. Sie wurde wegen Diebstahls zu 20 G.-M. oder 2 Tagen Gefängnis und zur Kostentragung verurteilt; auch werden Erziehungsmaßnahmen wie unter 1 als notwendig erachtet.

3) Ebenfalls wegen Diebstahls angeklagt war die jugendliche Dienstmagd Elli Wilkenroth aus Altenroda, und zwar ist dieser zur Last gelegt, ihrer früheren Dienstherrschaft Fleischermeister Freytag in Naumburg 1 Jumper, 2 Schürzen, 1 Rock, 1 Bluse, 1 Unterraste, 2 Hemden, 1 Vorhang, 1 Mtr. Kleiderstoff, 6 Taschentücher, 5 Paar Strümpfe, 1 Hose, 2 Kopftücher entwendet zu haben. Die Angeklagte gibt teils den Diebstahl zu. Um die Sache restlos aufzuklären, wurde der Termin zwecks Vorladung der Frau Freytag zur nächsten Verhandlung vertagt.

— Zur Abfindung von Versorgungsanwärtern. Nach der Verordnung der Reichsregierung vom 30. Oktbr. 1923 und den dazu erlassenen Bestimmungen kann Versorgungsanwärtern bei Rückgabe ihres Versorgungsscheines eine einmalige Entschädigung von 2000 Gold-Mark gewährt werden. Diese Verordnung gilt auch für diejenigen Versorgungsanwärter, die auf Grund der Personalabbauverordnung von Ländern und Gemeinden entlassen werden, ferner für die Versorgungsanwärter, die bei Behörden der Länder und Gemeinden bei Inkrafttreten der Personalabbauverordnung des Reiches (31. Oktober 1923) für den Beamtendienst vorgemerkt waren. Wenn solche Versorgungsämter die vorgeschriebene Anmeldefrist für die Entschädigung (31. August 1924 bzw. 3 Monate nach ihrer erfolgten Entlassung auf Grund der Personalabbauverordnung) deshalb versäumt haben, weil sie die Sachlage nicht erkannt haben, so kann die Gewährung der einmaligen Entschädigung spätestens noch bis zum 31. Dezember 1924 bei dem für ihren Wohnort zuständigen Versorgungsamt beantragt werden. Hinsichtlich der Fristversäumnis müssen die Anträge hierfür begründet werden.

— Aenderung der Postkartengröße. Auf dem Postkongreß in Stockholm sind die Postvereinsländer übereingekommen, die im Weltpostverkehr für Postkarten vorgesehenen Höchstmaße von 9×14 cm mit Wirkung vom 1. Oktober 1925 an heraufzusetzen. Man hat sich auf die Höchstmaße von $10,5 \times 15$ cm geeinigt. Hieran ist aber die Verpflichtung geknüpft worden, die gleichen Höchstmaße auch für Postkarten des inneren Verkehrs der Länder festzusetzen. Die bisher für den inneren deutschen Verkehr zugelassenen Postkarten mit Höchstmaßen von $10,7 \times 15,7$ cm müssen daher abgeschafft werden. Der Aufbrauch der Bestände darf nur noch für eine gewisse Zeit gestattet werden. Die amtlich ausgegebenen Postkarten werden in einiger Zeit, um die Einführung der genormten Papierformate zu fördern, in der Größe von $10,5 \times 14,8$ cm hergestellt werden.

* Werber für die Fremdenlegion. Zwischen Nossen und Meissen wurde durch Landgendarmereibeamte ein Automobil angehalten, in dem sich zwei Werber für die französische Fremdenlegion und mehrere junge Leute befanden, die den lockenden Vorspiegelungen der Verführer folgen wollten. Nachdem sie über die ihnen drohenden Gefahren aufgeklärt waren, änderten die Wurschen ihren Entschluß und kehrten nach Hause zurück.

* Vier Schulkinder ertrunken. Freitag nachmittag sind in Lehesten vier Schulkinder ertrunken. Sie hatten ein mit Wasser gefülltes Schieferbruchloch, das gefroren war, betreten und brachen in der Mitte durch die dünne Eisdecke. Ein fünfter Junge, der das Eis nicht betreten hatte, holte sofort aus der Stadt Hilfe. Ehe diese jedoch eintraf, war es bereits zu spät. Die verunglückten Knaben standen im Alter von 11 bis 13 Jahren.

* Selbstmordversuch des Halbauer Mörders. Der im Glogauer Gerichtsgefängnis als Untersuchungsgefangener untergebrachte Speditionsgehilfe Heinze, der im Verdacht steht, den Mord an der Familie Schuermann begangen zu haben, hat versucht, sich die Treppe hinunter-zustürzen, doch konnte er noch rechtzeitig daran gehindert werden. Heinze gab an, daß ihn der Gedanke, daß er für den Mörder der ihm so lieb gewonnenen Familie des Gefangenenerwarters gehalten zu werden, zu dem Selbstmordversuch veranlaßt habe.

* Explosionsunglück. Bei Grubenarbeiten in der Nähe der Stadt Petrozjony (Siebenbürgen) kam es zu einem schweren Explosionsunglück, bei dem 26 Grubenarbeiter den Tod fanden und 32 teils schwer, teils leichter verletzt wurden.

* Bandenattentat. Eine bewaffnete Bande hat der Stadt Los Angeles (V. St. A.) die Wasserleitung abgegeschnitten.



* **Ein Ehepaar erschossen.** Eine blutige Tragödie hat sich in dem Vorort Schelldorf bei Kempfen (Allgäu) zwischen einem ehemaligen Farmer aus Deutschsüdwestafrika, namens Eberhart und einem gewissen Altmann, der seinen Gashof an Eberhart verkauft hatte, zugetragen. Aus Erregung darüber, daß er sein Anwesen zur Inflationszeit scheinbar zu billig abgegeben habe, führte Altmann mit Absicht einen Streit herbei, in dessen Verlauf er den nichtsahnenden Eberhart und seine Frau durch Revolvergeschüsse tötete, worauf er sich der Polizei stellte.

* **Das Erdbeben auf Java.** Die Zahl der Opfer bei dem letzten Erdbeben in Java ist nunmehr auf über 900 festgestellt worden. Der Vulkan Bismo ist wieder ausgebrochen; ein Lavastrom von 30 Metern Breite stürzte aus dem Krater hervor, den Abhang hinunter. Immer noch steigen aus dem See schwefelhaltige Gase auf. Der Erdboden ist noch fortdauernd in Bewegung. Genietruppen schaffen jetzt Fahrstraßen zu den durch das Erdbeben abgeschrittenen Gegenden.

* **Wieviel Zeit würde „Z. R. 3“ gebrauchen, um bis zur Sonne zu gelangen?** Wenn wir nur eine Stundengeschwindigkeit von nur hundert Kilometern zugrundelegen, würde „Z. R. 3“ in fünf Monaten erst beim Monde anlangen. Nach 5800 Jahren würde er auf der Venus eintreffen, aber erst nach 17 000 Jahren auf der Sonne! Die Entfernung Erde—Sonne legt das Licht bekanntlich in 8 $\frac{1}{2}$ Minuten zurück. Im Vergleich hierzu haben unsere Verkehrsmittel also noch Schnecken-tempo. Das Helium, mit dem „Z. R. 3“ jetzt in Amerika gefüllt werden soll, ist nach dem Sonnengott Helios benannt, da es erst im Sonnenspektrum nachgewiesen wurde. Die Möglichkeit, auf der Sonne seine Heliumfüllung zu ergänzen, liegt für „Z. R. 3“ theoretisch also vor. Nach abermals 17 000 Jahren könnten wir dann der Rückkehr des Luftschiffes mit derselben Spannung entgegensehen, mit der jetzt die Amerikaner seine Ankunft erwartet haben.

Ausgerechnet Paul Simmel lautet der Titel eines neuen, mit einem originellen farbigen Selbstbildnis des Künstlers geschmückten, prächtig ausgestatteten Quartalsbums, in dem der beliebte Künstler und Mitarbeiter der Lustigen Blätter auf 64 Seiten eine von ihm selbst getroffene Auswahl seiner lustigsten Bilder mit humoristischen Texten bietet, die sonst noch nirgends veröffentlicht wurden und die mit ihrem drastischen Humor, ihren urkomischen Situationen, den immer treffsicheren Pointen wieder wahre Lachsalven hervorrufen werden! Das hübsche Album ist für den billigen Preis von 2.— Mark durch alle Buchhandlungen zu beziehen. (Verlag v. Dr. C. H. S. L. e. r. & Co. A.-G., Berlin SW 68)

Alexander Moszkowski, der von den mehr als 70 Jahren seines reichbewegten Lebens vierzig als Chefredakteur der „Lustigen Blätter“ den Feldherrnstab des Humors führte und durch vielgelesene und weitverbreitete Bücher zu den beliebtesten Autoren Deutschlands gehört, hat — wie andere Feldherrn — nun auch seine Memoiren geschrieben, die unter dem Titel „Panorama meines Lebens“ demnächst im Verlage von F. Fontane & Co. in Berlin SW 68 erscheinen sollen. In diesem Panorama wird eine ganze Lebensreise durch das Märchenland des goldenen Humors an uns vorüberziehen. Begegnungen mit vielen amüsanten Originalen des Menschengeschlechtes, köstliche Erlebnisse werden in der dem beliebten Autor eigenen reizvollen Weise geschildert, sodaß dieses „Panorama meines Lebens“ einen auserwählten geistigen Genuß verspricht.

* **Wahlverluste.** Früher, beim Wählen mit namentlichen Stimmzetteln, die der Wähler mit dem Namen des gewünschten Kandidaten selbst ausschreiben durfte, ereignete es sich häufiger, daß Stimmen für irgendwelche Außenseiter abgegeben wurden, die entweder gerade im Mittelpunkt des allgemeinen Interesses standen oder sich sonstwie der besonderen Gunst eines Wählers erfreuten. Ebenso kam es vor, daß jemand in unerschütterlichem Glauben an die eigene politische Bedeutung sich selbst wählte oder auch, daß ein wohlzogener Ehemann seine gewichtige Stimme für den eigenen weiblichen Vorgesetzten abgab usw. Unter heutiges Stimmzettelfahren bietet zu derartigen „Scherzen“ keine rechte Möglichkeit mehr. Trotzdem versuchen sich lockere Spaßvögel auch hieran gelegentlich. So wurde ein origineller Stimmzettel bei der letzten Wahl in einem sächsischen Gebirgsort vorgefunden; eine resolute Wählerin, die offenbar durch die weitgehenden Wahlversprechungen ihres Kandidaten etwas mißtrauisch geworden war, hatte darauf vermerkt:

Ich helfe Nr. 9 zum Ziel.
Weil mir der Mann soweit gefiel.
Das heißt — versprach er uns zu viel
Wahsch! ich den Pelz ihm mit — Perfil!

Leipziger Neueste Nachrichten

Weitau größte Tageszeitung Mitteldeutschlands

Das Familienblatt Leipzigs

Ausführliche Handels-Nachrichten und Kursnotierungen von allen bedeutenden Wirtschaftskreisen des In- und Auslandes

Bielbeachtete tägliche Leitartikel

würdigen die wichtigsten politischen und Tagesereignisse in freimütiger Kritik von hoher vaterländischer Warte

Umfangreicher Nachrichtendienst vom In- und Ausland

Das erfolgreichere Anzeigenblatt für:

Handel
Industrie
Banken
Schifffahrt
Bergbau
Grundbesitz
Stellen- und
Wohnungsmarkt

Probenummern kostenlos durch die

Sauptgeschäftsstelle Leipzig, Peterssteinweg 19

Der ober-schlesische Wanderer

mit der wöchentlichen Unterhaltungsbeilage
Oberschlesien im Bild

ist die älteste und weitverbreitetste
Tageszeitung Oberschlesiens
das beliebt. Familienblatt in Stadt u. Land
Kein Oberschlesier verjäume
sein Heimatsblatt beim Postamt oder
direkt beim Verlag in Gleiwitz zu bestellen

Anzeigen vermittelt die Geschäftsstelle des „**Nebracer Anzeiger**“ ohne jeden Aufschlag.

Handarbeiten

nach **Beyers Büchern** das
ist heut' die Lösung für jede Frau!

Verlangen Sie ausführliche Prospekte und treffen
Sie Ihre Auswahl. Wir empfehlen besonders:

Kreuzstich, 3 Bände / Ausschnitt-Stickerei / Strick-
Arbeiten / Klöppeln, 2 Bd. / Weistückerei, 2 Bd.
Sonnenspitzen / Kunst-Stricken, 2 Bd. / Hohlraum u.
Leinwandbruch / Das Klackbuch / Häkel-Arbeiten,
4 Bd. / Handanger-Stickerei / Schiffchen-Arbeiten,
2 Bd. / Buntstickerei, 3 Bd. / Buch d. Puppenkleidung

Preis je Bm. 1.50

Ausführliches
Verzeichnis
umfang!



Aber
60 verschiedene
Bände!

Überall zu haben oder

unter Nachnahme vom

Verlag Otto Beyer, Leipzig-T.

Das Leben im Bild

1924

1924

Illustrierte Wochenbeilage der
Kosleber Zeitung und des Nebraer Anzeigers



Hochwasser

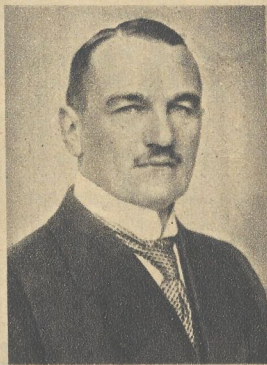
Phot. Luber

Rhein und Main stiegen infolge längeren Regenwetters außerordentlich. Raum übersehbarer Wasserschäden zeugten überall von der unheilvollen Gewalt der Fluten. (Siehe auch Seite 4 und 5)

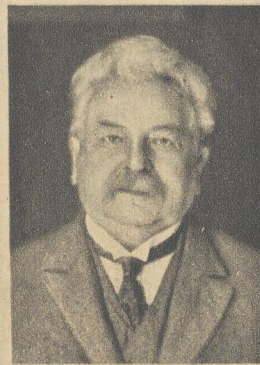
AK



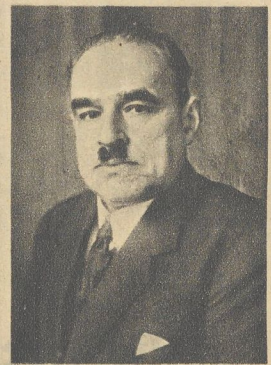
Ingenieur Anton Flettner,
der Erfinder des Windkraft-Schiffes,
über dessen Probefahrten wir auf
Seite 8 berichten. Phot. Transocean



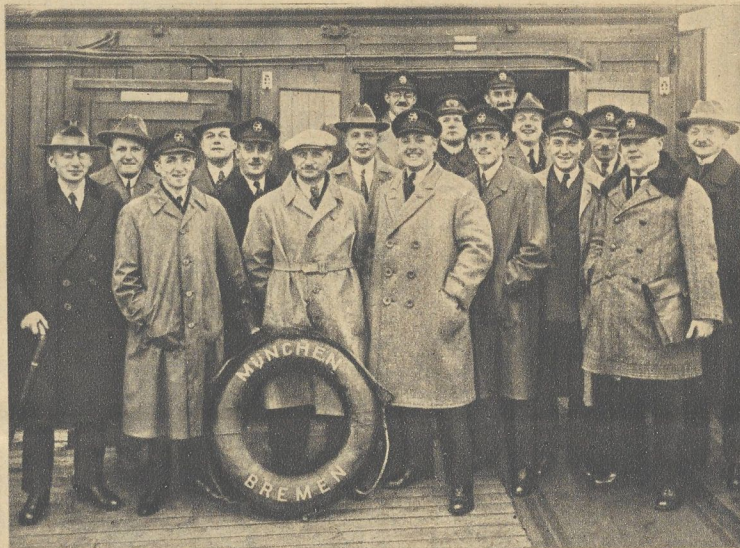
Dr. Gelpach,
Mitglied der demokratischen Partei,
wurde zum Badischen Staats-
präsidenten gewählt. Phot. Atlantic



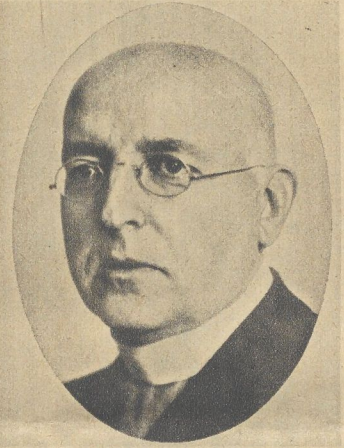
Graf Du Moulin-Clart, Prof.
der Techn.-Hochschule München, Vor-
sitzender des Deutschen Kampfbun-
des gegen die Schuldfrage, beging
seinen 60. Geburtstag. Phot. Kester



Professor Dr. Korn, der die
Bildtelegraphie weiter entwickelt
hat, erhielt einen Lehrauftrag für
dieses Fach an der Technischen Hoch-
schule Charlottenburg. Photothek



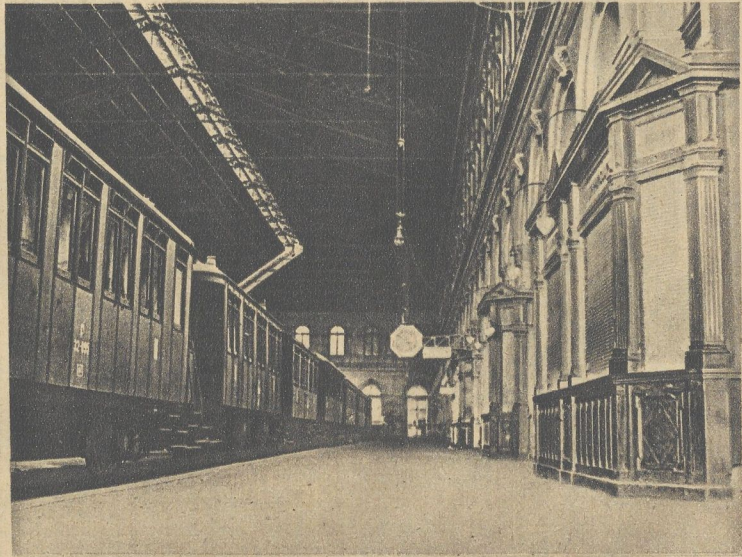
Die Heimkehr der Zeppelner: Ein Teil der Mannschaft des Amerika-Zeppelins traf in
Wilhelmshafen ein. Phot. Engelke



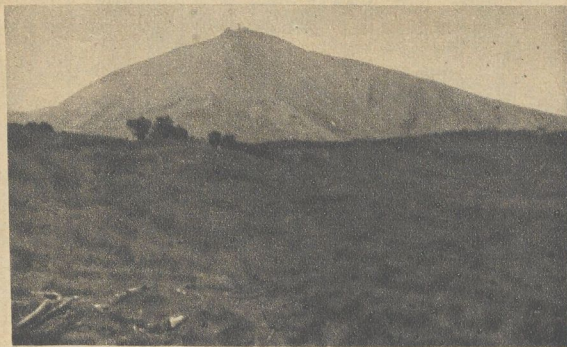
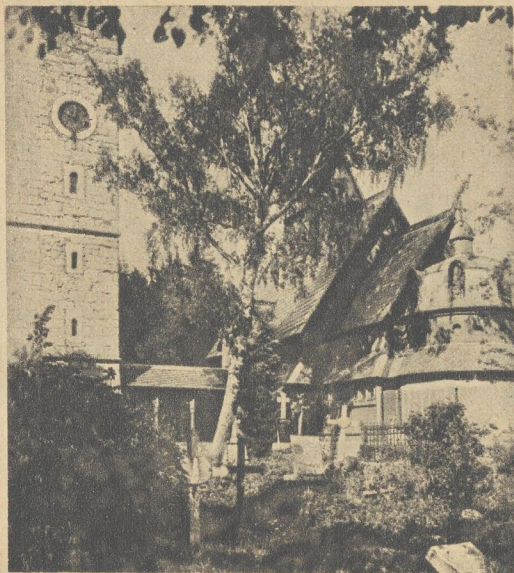
Phot. Atlantic
Bundeskanzler Seipel trat mit dem öster-
reichischen Kabinett wegen des Eisenbahn-er-
seits zurück, von dem die untenstehende
Aufnahme ein Bild gibt. Streikposten be-
wachen jetzt die Bahnhofstore und kontrollieren
alle abrollenden Güter. Die Bahnsteige aber
sind verlassen — genau wie die Regierungsbüchel



Rudolf Straß,
der bekannte und beliebte Romandichter,
feiert am 6. Dezember in Bernau am
Chiemsee seinen 60. Geburtstag. Kester & Co.

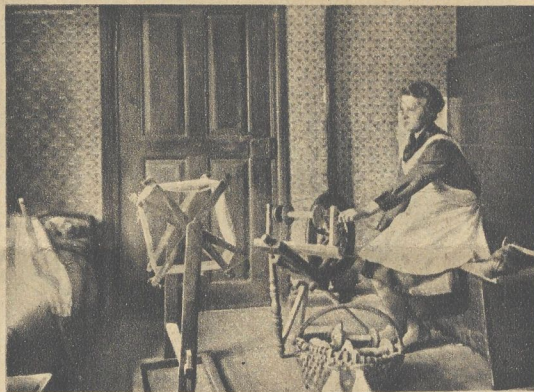
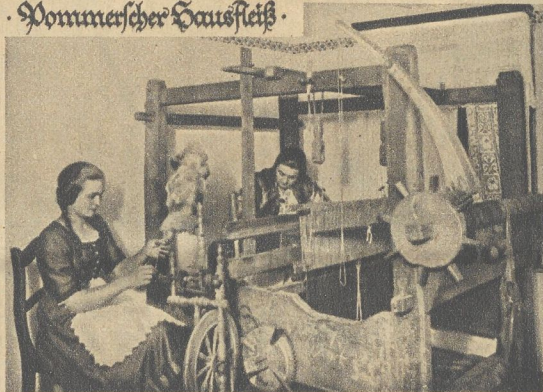


Aus Schlesiens Bergen



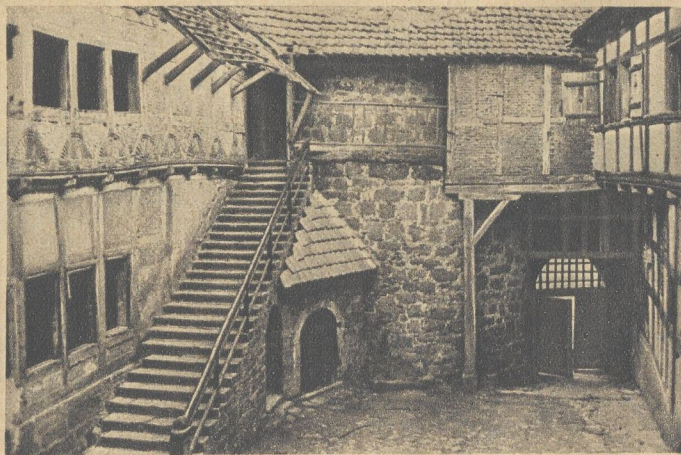
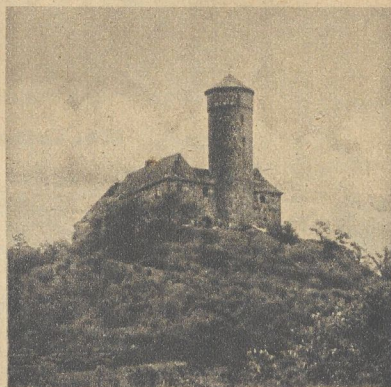
Eins der schönsten deutschen Mittelgebirge ist das Riesengebirge. Unser obenstehendes Bild zeigt die **Schneefoppe**, wie man sie von der Höhe des Stammes aus erblickt. — Das linke Bild gibt die idyllisch liegende **Kirche Wang** wieder, die im norwegischen Stil erbaut ist und von den Besuchern stets mit besonderem Interesse besichtigt wird. Das Kirchlein wirkt mit seinem schmucken Holzwerk inmitten der ruhig-schönen Umgebung gleich feierlich und malerisch.
 Phot. Wiefelbach

Pommerscher Hausfleiß



In **Hinterpommern**, hart an der neuen polnischen Grenze, ist — wie vielfach auf dem Lande — der **Webstuhl** wieder zu Ehren gekommen. Unsere Aufnahmen zeigen das Innere eines Hauses in Groß-Ralitz. Bild Mitte rechts: Das **Auswickeln des Garns**. Mitte links: **Webstuhl und Spinnroden in Tätigkeit**.
 Phot. Wiefelbach

Burg Ludwigstein im Werraatal



Die **Burg Ludwigstein** ist eine der schönsten deutschen **Jugendherbergen**. Sie wurde von Thüringer Grafen als **Schutzburg** gegen das Raubritterwesen erbaut und ist nach ihrer erst kürzlich erfolgten Umwandlung und teilweisen Wiederherstellung schnell zu einer beliebten Heimstätte der wandernden Jugend geworden. Bild links: Die **Burg vom Tale aus gesehen**. Bild rechts: Ein **Blick in den malerischen Schloßhof**.
 Phot. Geyfner



Photobel

Frankfurt a. M.: Überschwemmte Straßenecke in der Altstadt



Gelnhausen unter Wasser: Die



Phot. Matthäus

Notverkehr in den Straßen Kölns



Köln: Überflutete Brücke des Köln



Hochwasser!

Nach langen Regentagen stiegen Rhein und Main mit ihren Nebenflüssen schnell zu besorgnisserregender Höhe an. Tagelang wuchs die Gefahr. Gewaltige Wassermengen wälzten sich von den Quellgebieten her durch die Flußtäler. Die rasch anschwellenden Fluten traten weit über die Ufer, unterwühlten Dämme und Brücken, rissen Häuser ein und begruben riesige Mengen von Vorräten in den Kellern und Erdgeschossen. Bis 1½ m hoch standen ganze Viertel bei an den Stromläufen liegen-





Die Wasser: Die Bahnhofstraße

Phot. Suber



Frankfurt a. M.: Die Mainufer an der Stelle des Brücken-Neubaus Phot. Suber



Brücke des Köln-Deutzer Hafens

Phot. Matthäus



Die Wasser des Rheins in der Altstadt Kölns Phot. Fernstädt



den Ortschaften unter Wasser. Unsere Bilder können kaum die ganze Wucht und Gefahr der Katastrophe veranschaulichen, mit der die Betroffenen fast eine Woche lang zu kämpfen hatten.

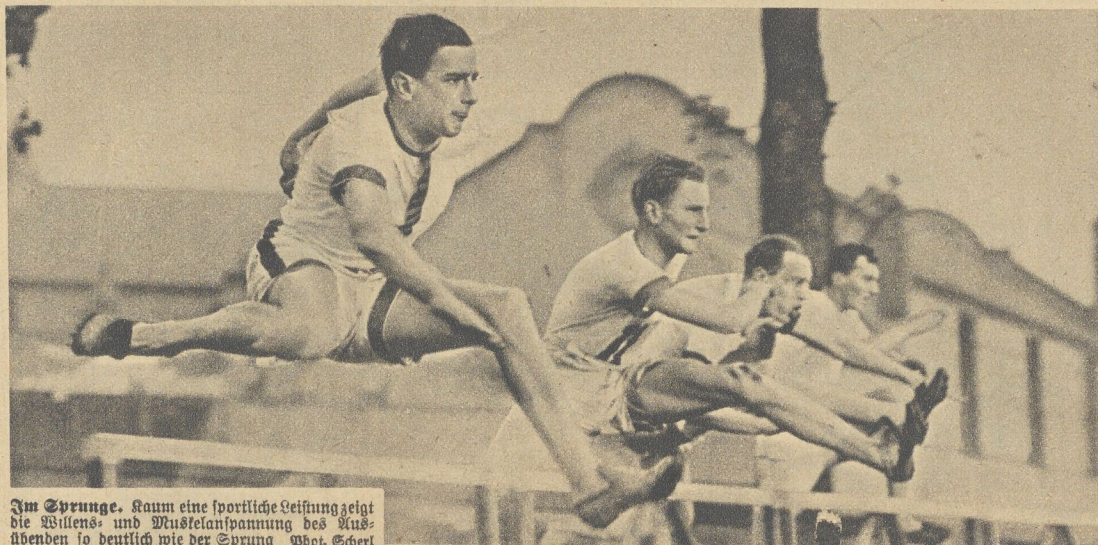
Links unten:
Das Überschwemmungsgebiet der Kinzig.

Rechts:
Die Koban, ein sonst ganz harmloses Mähdchen.

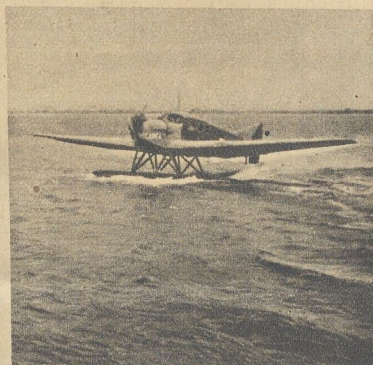
In der Mitte:
Eine nicht ungefährliche Rettungsaktion.

Phot. Graudenz

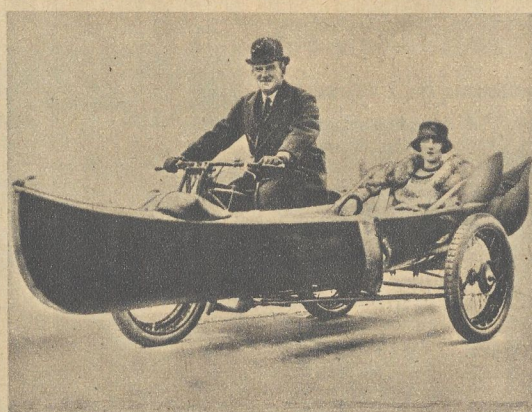
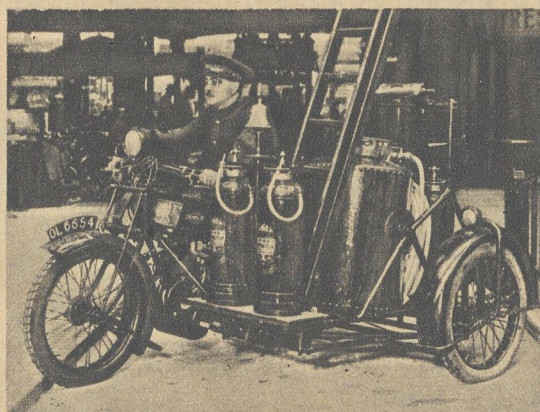




Im Sprunge. Kaum eine sportliche Leistung zeigt die Willens- und Muskelanspannung des Ausübenden so deutlich wie der Sprung **Phot. Schert**



Erfolge deutscher Flugzeuge in Südamerika
Oben: Junkers-Metallflugzeug beim Aufstieg.
Unten: Flugzeugaufnahme von Barranquilla, der Hafenstadt Kolumbiens, von der die Fluglinie in etwa 9 Stunden über Urwälder und kaum erschlossenes Gebiet hinweg zur Hauptstadt Bogota führt. Dampfer benötigen für die gleiche Strecke 8-14 Tage! **Phot. Sternhalt**



Fortschritte der Motorrad-Technik

Links: „Ein-Mann-Feuerwehr“ mit auf einem Motorradleitwagen angebrachtem Feuerlöcher, der bei kleineren Bränden vorzügliche Dienste leisten kann. — Rechts: Paddelboot, das in wenigen Sekunden von dem Motorrad-Fahrer gelöst werden kann und dann sofort gebrauchsfertig ist **Phot. Bolter**



Das neue Geld der Deutschen Reichsbank, das auf Grund der Neuregelung unserer Währungsverhältnisse nach dem Dawes-Plan ausgegeben wird. Phot. Atlantic

Wachstum

Die Tante sitzt mit der kleinen Margarete vor dem Atlas, und die Achtjährige interessiert sich besonders für die Höhe des Montblanc. Die Tante behauptet, der Berg sei 4800 m hoch, während die Kleine mühsam auf dem Atlas, der schon etwas altersschwach ist, 4300 entziffert. Margarete: „Na, Tante, Du wirst schon recht haben! 4800 muß ja stimmen, denn der Atlas ist doch von früher, wo Du noch ganz klein warst, und der Berg wird doch auch etwas gewachsen sein!“ E. M. B.

Was ist paradox?

Wenn ein Eis-Händler eine große Portion Unverfrorenheit besitzt.

Wenn ein Oberkellner am Unterarm ein Überbein hat. W. Kres

Schlechtes Beispiel

Mutter: „Jetzt ist's aber Zeit, Gottchen, nun mach, daß du ins Bettchen kommst. Sieh mal, die jungen Gänzlichchen sind auch schon schlafen gegangen.“ „Ja, Mama, aber die großen auch!“ K. W.

Der Ausländer

Die Mutter rief ihr Töchterlein, Das, spielend am Straßenrand, Dort fiel in eine Pfütze hinein. Laut weinend kam es angerannt, Das Schürzchen zerrissen, -- Voll Schmutz Haar und Hand. Der Nam' des Kindes, den rief die Frau -- Und der Laut beim Anschauen der Hände -- Ein Vogel wird's; Frau Mod' freut ihn zur Schau. R. B. M.

Gleichklang

Als feierndes Gesellschaftsspiel Kennt man mein Rätselwort; Doch wird das Spiel dir mal zuviel Such's Wort an andern Ort. -- Du brauchst nicht weit zu gehen, Im besten Kerzenschein Des Ballsaals kennst Du's schon Als Maske nett und fein. R. M.

Verwandlung

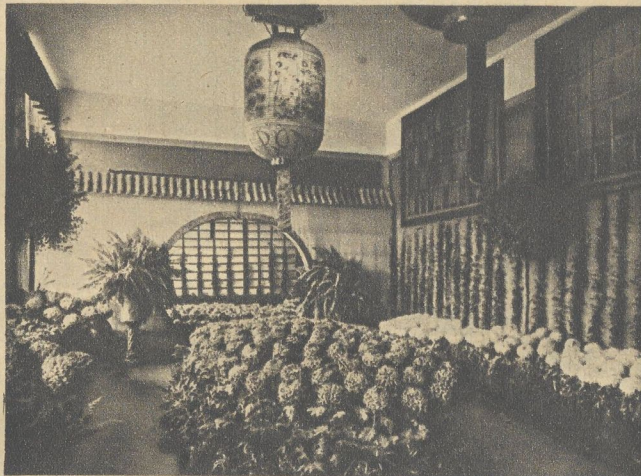
In der kalten Jahreszeit, Wenn es draußen sibirisch und schneit, Kann mein Wort dir sehr viel nützen Und dich gut vor Kälte schützen -- Wird der Kopf entfernt vom Wort, Weicht der Schutz dann auch sofort; Nimm den guten Rat drum an: Paß auf! Stoß dich nicht daran! R. M.

Rätsel

Im „A“ tanzt auf der „L“ du sein -- Der „H“ künbte den Morgenschein -- Die „B“ bringt dich von Ort zu Ort -- Der „W“ reißt viele Menschen fort. Dr.

Kapitelrätsel

Ein lombischer Kauz, über den man oft lacht, Daß du ihn erraten, so find'st du verfehlt. Einen Berg in der Schweiz, der gen Himmel sich reckt.



Eine Herbstblumenschau in der Reichshauptstadt. Fernsicht brachte eine sehr schöne Zusammenstellung prächtiger Chrysanthemem.



„Döchtling“ in der Löwengrube. Phot. Bahl

Rätsel

Ich weiß ein Wort, das ziemlich klein, Sein Gegenteil schlechtes in sich ein. Ein jeder kommt dahinter. Im Sommer oder Winter. Dr.

Zahlenrätsel

- 9. 6. 14. 11. 8. 12. 16.
- 15. 17. 10. 6. 14. 9.
- 4. 8. 14. 17. 16. 8.
- 13. 16. 6. 7. 9. 11. 13. 5.
- 5. 8. 6. 13.
- 11. 12. 12. 17. 12. 3.
- 14. 1. 18. 8. 15.
- 14. 6. 16. 16. 1. 15. 11. 1.
- 1. 9. 1. 17.
- 15. 8. 8. 2.

- Buch
- Wännernamen
- Währung
- Fisch
- Wirrwarr
- Vereinigung
- Komponist
- Glücksspiel
- Pflanze
- Fuß

Nach richtiger Lösung ergeben die Anfangs- und Endbuchstaben, letztere von unten nach oben gelesen, den Namen eines Dichters und eines seiner Gedichte. Für ch und d je eine Ziffer. P. G.

Ergänzungsrätsel

Unterwühlend das . . . B
Schuf statt Werte nur . . . T
Und brachte das . . . R
An des Abgrundes . . . A
Doch verdorrt sinkt die S
Selbsttötend die . . . S
Vermordernd in . . . S
Stirzt die wacklige . . . W
W. St.

Silberrätsel

Aus nachstehenden 48 Silben: a - a - al - as - ho - ca - ge - hi - hou - deich - bi - dor - drü - e - en - en - fe - gäu - go - gre - heu - i - is - fel - fo - fon - fra - lar - le - let - li - mo - ne - ne - ne - nob - pri - fe - fe - sel - te - tisch - tu - u - un - ur - ve sind 18 Wörter zu bilden, deren Anfangs- und dritte Buchstaben, beide von oben nach unten gelesen, ein bestimmtes Wort Rolfkes ergeben. -- „Ch“ gilt als ein Buchstabe. -- Die Wörter bedeuten: 1. Stadt in Frankreich, 2. Maske, 3. Oper, 4. Figur aus einem Schiller'schen Drama, 5. Hustenmittel, 6. Staat in Afrika, 7. Betrug, 8. Frucht d. Königsengeschlecht, 10. Waldblume, 11. Europ. Staat, 12. Höhe, 13. Wichtiges Organ im Körper, 14. Rheumatisches Weiden, 15. Vogel, 16. Teil eines Wagens, 17. Landstrich in Bayern, 18. Nachkomme. S. Schm.

Rätsel

ist das Ganze das Erbe, so sehen es gern Die jungen, sowie auch die alten Herr'n; Und wird es das Zweite, so ist es zu Zwei'n, Ist nicht mehr das Ganze, ist nicht mehr allein. Ergänzt das Ganze in Schnee und Eis, Verdient es der höchsten Schönheit Preis! A. M.

Buchstaben-Vorkehrätsel

Von den Wörtern: Ana - Mly - Dame -- Oscar - Eber - Wars - Edam - Selb -- Gros -- streiche man jedesmal den letzten Buchstaben und setze vor die verbleibenden Wörter je einen anderen Buchstaben. Man wird finden, daß die davorgesetzten Buchstaben, von oben nach unten gelesen, den Namen eines berühmten Komponisten nennen. Dr. B.

Auflösungen aus voriger Nummer

Rätsel: Handel -- Händel.
Städterätsel: 1. Halle, 2. Amberg, 3. Murnau, 4. Basel, 5. Upsala, 6. Rovereto, 7. Göttingen, Hamburg.

Schiebe-Rätsel: Egmont, Torfmoor, Travejunt, Arzareres, Neuenahr, Smetana -- Goethe -- Mozart.

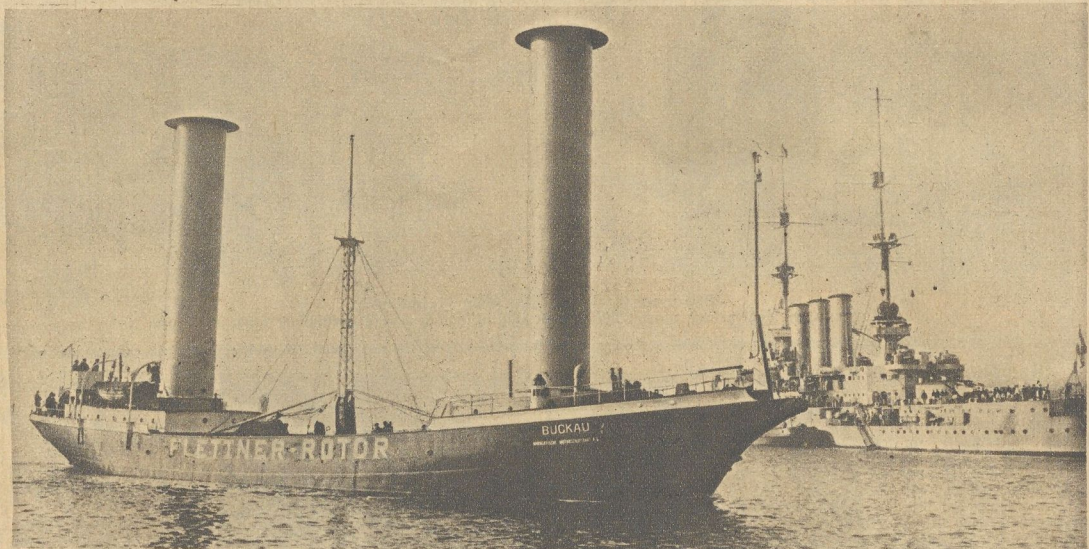
Kreuzrätsel: 1-2 Ane 1-4 Alier, 3-4 Alier 2-3 Lea

Aus Räbezahls Reich: Koppe - Kippe - Kippe Magischer Kreis: EBEREDENER, Eber, Rebe, Eben, Neger, Eger, Rebe.

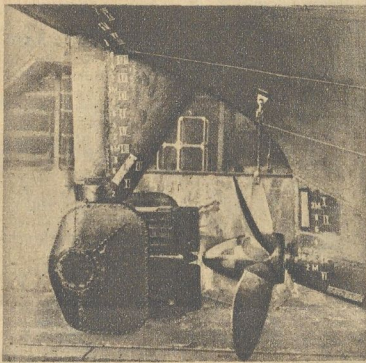
Kapitelrätsel: Gelfichter -- Licht. Bollwerkig: Gehalt -- Gehalt.

Der kleinste König: Jauntönig. Lösung: Saale, Scl, Jagel, Dora, Elias Islam, Nahe, Angelheim, Goll, Gule, Jis, Mirat, Jdotras, Granat, Esle, Jdiom, Norne, Atlas Grant = Seid einig, einig, einig





Zurück zum Segelschiff — aber ohne Segel!

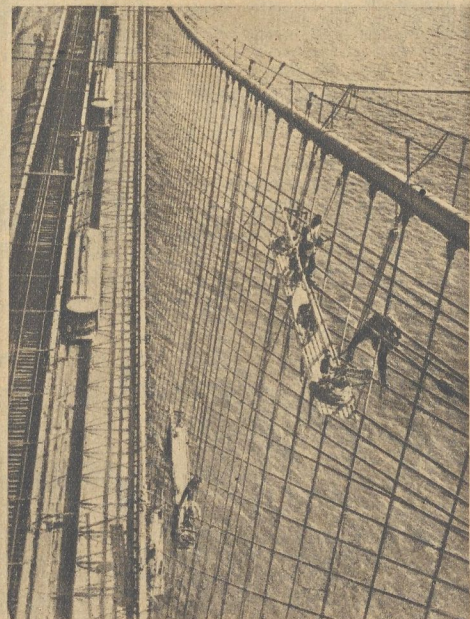


Ingenieur Anton Flettner, der durch die Erfindung und Konstruktion des nach ihm genannten Flettner-Ruders bekannt geworden ist, hat jetzt auf Grund früherer Versuche von Gelehrten und Technikern ein Windkraftschiff fertigstellen lassen. Dieses Fahrzeug mit Namen „Buckau“ hat in Kiel einige Probefahrten zurückerlegt, die seine Eignung bewiesen. An Stelle der Masten und Segel trägt das Windkraftschiff, auch Flettner-Rotor genannt, zwei blecherne Zylinder von etwa zwanzig Meter Höhe und zwei Meter Durchmesser, die durch kleine Elektromotoren in Umbrehung gesetzt werden. Der auftreffende Wind übt eine Saug- und Druckwirkung auf die Zylinder aus, die den Schub auf das Schiff übertragen. Dem Führer des Schiffes ist es möglich, mittels der Elektromotoren die Eigenbewegung der Zylinder so zu regeln, daß das Schiff schnell oder langsam, vorwärts oder rückwärts fährt. Voranschläge haben ergeben, daß bei größeren Überseeischen der Windkraft bis zu 20000 PS abgewonnen werden können. Der Verbrauch an Betriebsstoff wird durch diese Erfindung auf etwa 10 Prozent herabgebracht. Angesichts dieser Berechnungen und der tatsächlichen Ergebnisse der Probefahrten muß man die neue Erfindung des Ingenieurs Flettner in die Reihe der größten technischen Errungenschaften unserer Zeit einbezählen.

Das Bild oben zeigt das Windkraftschiff bei einer Versuchsfahrt auf der Kieler Förde. Rechts daneben — Das links nebenstehende Bild gibt das Flettner-Ruder wieder, das zwischen seinen 3 Ruderblättern eine Wasserströmung erzeugt, die infolge ebenso einfacher wie sinnreicher Vorrichtungen als Hilfskraft zum Steuern des Schiffes benutzt wird. Groß — Ein Bild des Erfinders veröffentlichen wir auf der zweiten Seite.



Flugzeugparade in Italien, die im Befehl Mussolinis den größten Teil der staatlichen Luftflotte vereinigte. Phot. Deltus
Bild rechts: Ein „Schwindelfreier“ Beruf. Ausbesserungsarbeit an der weltbekanntesten Hängebrücke über den Hudson in New York. Phot. ABC.



Nebraer Anzeiger



Ämtliches Blatt des Magistrats, der Polizeiverwaltung und des Amtsgerichts der Stadt Nebra

Erscheint wöchentlich zweimal (Mittwoch mit den illustrierten Wochenbeilagen Anzeigen kosten pro Millimeter-Zeile auf und Sonnabend vorm.). Bezugspreis ins „Das Leben im Bild“ und „Das Leben im Wort“ 36 Millimeter Breite 5 Goldpfennig, im Haus gebracht und bei den Postanstalten monatlich 75 Pfennig. Geschäftsstelle in Nebra: Frau Kaufm. Meitz, Markt 34/35 Reflameteil auf 90 Millimeter Breite 15 Goldpfennig.

Schriftleitung: Wlh. Sauer, Rossleben — Druck, Verlag und Briefadresse: Sauerische Buchdruckerei, Rossleben — Postcheckkonto: Leipzig 22832

N. 94 Fernruf: Amt Rossleben 21 Sonnabend, den 22. November 1924 Depeschen: Anzeiger-Rossleben 37. Jahrg.

Politische Nachrichten

Personalabbau. Das preußische Kabinett sieht den Personalabbau für beendet an und ist entschlossen, von der Personalabbauperordnung keinen Gebrauch mehr zu machen. Eine Aufhebung der preußischen Personalabbauperordnung kann allerdings erst in Frage kommen, wenn die Personalabbauperordnung im Reich aufgelöst ist. Dann wird die preußische Regierung sofort dem Beispiel des Reiches folgen.

Bremen. In der letzten Bürgerschaftssitzung wurde ein Antrag der Demokraten, die Bürgerschaft aufzulösen und Neuwahlen vorzunehmen, in namentlicher Abstimmung angenommen.

Oesterreich. Bundeskanzler Seipel, der aus Anlaß des Eisenbahnerstreiks samt seinem Ministerium zurückgetreten war, dann aber auf Ersuchen des Nationalrats die Regierung wieder übernommen hatte, hat jetzt erneut seinen Rücktritt eingereicht und als Grund gesundheitliche Rücksichten geltend gemacht. Sein Nachfolger ist der christlich-soziale Abgeordnete Dr. Ramek.

Frankreich. Eine Ministerialkommission weist seit Montag in Straßburg zur Besichtigung der Fortifikationsanlagen der Stadt. Es wird beabsichtigt, die Befestigungsanlagen Straßburgs dahin auszugestalten, daß Arsenal und Kasernen der Stadt auch gegenüber einem Fliegerangriff unbedingt als geschützt anzusehen seien.

Spanien. In Barcelona wurden am Dienstag 27 Hinrichtungen von Anführern des letzten revolutionären Putschs vollzogen. — Durch diese Doktor Eisenbartkur wird die Krone Alfons gewiß nicht fester werden, vielmehr dürften die politischen Attentate in Spanien wieder in Aufnahme kommen.

Aus der Umgegend

Nebra, 22. November.

„Seele, vergiß sie nicht!“

Totenfestgedanken.

Wieder feiern wir das Fest der Toten. Die meisten denken das ganze Jahr nicht an ihre Heimgegangenen, aber einmal werden sie aus ihrer Gleichgültigkeit aufgeschreckt, einmal in jedem Jahre tritt der Ernst des Totenfestes wie ein düsterer Mahner vor sie hin: „Denke, daß auch du sterben mußt!“

Diese Herbstzeit ist so geeignet, nach unsern Toten zu fragen. Nebel erfüllt das Land. Einsamkeit schreiet über die Ackerbreiten, hockt auf den verlassen Plätzen; die Luft ist beherrschert von Krähenflug. Unsere Gedanken haben Zeit, sich mit dem Vergangenen zu beschäftigen, mit unsern Toten. Da rücker wir uns nun alle, die wir einen geliebten Menschen auf dem Friedhof liegen haben, sorgen, daß das Grab geschmückt wird, nehmen selbst noch Blumen mit, wenn wir hinausgehen und hängen den Erinnerungen nach, die uns gerade an diesen Tagen so machtvoll kommen.

Wohl dem Menschen, der seine Toten bei sich hat, der weiß, wohin sie zur letzten Ruhe gebettet sind, er kann zu ihnen gehen, er kann Zwiesprache mit ihnen halten, als wenn sie lebten.



n wir
Kreuz,
t sie,
eines
seiner
Erde

erung
t nach
nach
haupt
selbst-
ärten

mpor
n das
triffen
n wir
ferm

nicht
igung
de, es
n; ja
den

brachte
e gol-
täden
en der
sehen.
ist so
über
schönen

Goldschmiedin aus Augsburg, die so hübsch ist und die so brennend gern eine Ehefrau werden möchte. Aber der Peter, ihr Gefelle, lehrt ihr die Liebe und sie ist schließlich glücklich und froh, daß sie eine ehrfame Frau Meisterin werden kann. — Die Aufführung war sehr hübsch, Herr Dir. Sacher wird sich damit neue Freunde erworben haben. Frau Lisa Sacher war die goldene Eva. Und es soll gesagt werden, daß sie uns angenehm enttäuschte. Sie gab der schönen Augsburgerin, trotz aller Launenhaftigkeit, ein feines, weibliches Wesen. Und verstand dann andächtig und züchtig zuzuhören, als der Peter um sie warb. Die Berse behandelte sie ausgezeichnet. Den Peter aber spielte Herr Sacher selbst; er schuf einen prächtigen Menschen, voller Wärme und Herzlichkeit. Ein Kerl, den man liebhaben mußte. In den sehr feinen Liebeszenen stieg er langsam empor zur Höhe. Es ist immer eine Freude, diesen feinen Schauspieler zu sehen. Mit einem ganz feinen, unaufbringlichen Humor zeichnete Herr Biliger seinen Grafen Bed. Eine Leistung von Rang. Die Barbara der Frau Berndt gefiel durch ein natürliches Spiel. Lobenswert war die Behandlung der Sprache. Herr Mezante gab den Ritter Hans von Schwetzingen. Er fügte sich dem guten Bilde passend ein. Das Lustspiel wurde mit äußerst herzlichem und verdientem Beifall aufgenommen.

Danach gab es dann noch einen kleinen musikalischen Genuß, das Operchen „Das alte Lied“, in der Mozart'sche Motive